

Die Halle verleiht sich bei bestimmten...
Abteilung 2,50 Mt. durch die Post...
Bestellungen werden von allen Reichs-...
postanstalten angenommen.

Leone-Reiung.

wenden die 6 getriebene...
aber deren Kraft mit 20 Pfd....
aus dem Halle mit 20 Pfd. bedient...
in unsern Annahmestellen und allen...
Anzeigen - Geschäften angenommen.

Ercheint täglich...
Sonntags und Montags ausnahmslos.

Schriftleitung und Druck - Geschäft...
Halle, Halle, Dr. Braunhardsstr. 17...
Redaktionsstelle: Markt 14.

achtundvierzigster Jahrgang.

Nr. 32.

Halle, Dienstag, den 20. Januar

1914.

Die echt preussischen Leute.

Im preussischen Abgeordnetenhaus lagte der 'Preussenbund'. Die Öffentlichkeit war nicht ausgeschloffen, und die Öffentlichkeit hat ein Interesse daran, sich mit dieser agitatorischen Veranstaltung zu beschäftigen.

Was Herr von Heydebrand und andere, minder bedeutungsvolle Führer von Preußen und preussischen Geist auszuführen, kann man gern unterschreiben, Kallers- oder, im Still des Preussenbundes, König's-Geburtsfest steht vor der Tür.

Während der Reichstagsferien und Ministerpräsident in demselben Hause erst der wenigen Tagen ausführt, daß ein echter Preuze ein guter Deutscher sei, vernichte man in der Sonntagsvorversammlung vollkommen das Anerkennen, daß das Reich doch zum mindesten eine Preußen gleichberechtigte Einrichtung ist.

Der Angriff richtete sich natürlich nicht gegen das Reich als staatliches Gebilde. Daß eine gewisse Preuzerei ohne den Reichsverband heute würde, wissen die Redner jener Versammlung ebensogut, wie der Nachwächter von Kallersfest.

Verdient der Reichstag selbst in seiner heutigen Zusammenlegung die Bezeichnung als 'demokratisch' im Sinne der echt preussischen Leute, das heißt nichts anderes als antimonarchisch?

Rechnet man selbst den ganzen Freisinn, dessen erdrückende Mehrheit sich den antimonarchischen Verstand schonstens verbitten wird, zur 'Demokratie', dann nimmt diese auch nicht annähernd die Hälfte der Säge ein.

Und dieser 'demokratische' Reichstag soll antimilitärisch sein, nachdem er erst gerade die riesige Heeresvermehrung bewilligt und sich dem Volke die gewaltige Last des Wehrbeitrages aufgebürdet hat.

Die Auflösung des Reichstages wegen der Dringungsfrage, die die Herren von Heydebrand und Genossen vom Kallers nachträglich verlangen, wäre wegen des zweifelhaften Erfolges eine politische Dummschicht gewesen.

Der Preussenbund ist ein Anachronismus, der deutsche Gedante ist viel zu stark entwickelt, viel zu tief in Fleisch und Blut des Volkes übergegangen, als daß die Bewegung in breiteren Schichten des Volkes Wurzel fassen könnte.

Aber mit aller uns zu Gebote stehenden Energie weisen wir den geradezu verhängnisvollen Verlaufs zurück, die Mainpale wieder aufzubrechen, indem man unsere süddeutschen Bundes- und Waffenbrüder unzulänglichen Muts während des großen Krieges beschuldigt, dem anders vermögen wir die Ausführungen

eines Generals in der Heydebrandverammlung nicht zu verstehen, der die Erinnerung an eine Episode aus der Schlacht von Orleans zum besten gab.

Wie auf dem 'Preuzentag' zitiert wird. Der den 'Preuzentag' eröffnende Handelskammerpräsident Dr. Rodt-Bannow hat mitgeteilt, daß Herr v. Besmann-Walden ihm geschrieben habe:

'Ich bin ein Preuze, nicht durch die Geburt, aber längst durch die freie Wahl meines Herzens.'

'Ich habe das bei David Müller gelesen. Ich habe es aber niemals mir zu eigen machen verlust, sondern ich hänge im Gegenteil mit allen Fasern meines Herzens an meiner engeren Heimat, an dem Königshause, an dem Saule Wittelsbad, dem meine Familie, seit sie in Bayern ist, und das ist jetzt mehr als 200 Jahre, in zahllosen Eilenden Offiziere und Beamte gestellt hat.'

Tedes weitere Wort über das unglückliche und höchst unpreussische Verfahren des Herrn Dr. Rodt erübrigt sich.

Nach der verletzenden Art, in der Generalleutnant von Kraatz auf dem Preuzentag der Taten bayerischer Truppen bei Orleans gedachte, die Beschimpfung des Reichstages, den Generalleutnant v. D. v. Wrochem eine 'höchst gemischte Gesellschaft', nach der 'National-Zig.' logar eine 'Ratte' genannt hat, zu dem gefälligen Jitai des Herrn Dr. Rodt, der dem Freiherrn v. Besmann gerade das Gegenteil von dem in den Mund legte, was er gefogt hat, kommen jetzt allerdings Besichtigungsberichte, die Herrn v. Kraatz die Bayern nicht herabgekehrt haben.

'Generalleutnant v. Kraatz-Deßau schilderte eine selbst-erlebte Episode aus der Schlacht bei Orleans 1870, wo die Bayern sich vor den französischen Feuer zurückzogen, die Preußen aber flott angegriffen haben. Wenn wir kommen, dann kriegen sie alle Courage! (Lebhafte Beifall).'

'wenn mit kommen, kriegen sie wieder Courage! Beifall.'

Alle bisher vorliegenden bayerischen Montagszeitungen verurteilen in schärfster Form die Randgebung des Preuzentages. Die 'Bayrische Zeitung' und die 'Münchener Zig.' bezeichnen die dort gehaltenen Reden als unehrenhafte Herausforderung Süddeutschlands und seiner Heeres-teile.

Feuilleton.

Zwischen Feldberg und Rhein.

Wintertage im Taunus von Ludwig Anders.

In weicher Winterpracht liegt der Taunuswald. Meher Berg und Täler, Wiesen und Felder hat der Eisriebe den königlichen Hermelin gebreitet und in den tiefen Forsten, die im Sommer wiederhallen von lautenstimmigen Konzerten der Gögeln, hat Frau Sonne ihr Zauberreich aufgelassen.

Was hat der Wald alles gesehen seit dieser Vorzeit grauen Tagen? Mel Menschenleid und Menschenweh ist durch ihn gegangen, hat er mit seines Duftschleiers stillen Schatten mildtschön gedeckt. Die Menschenlein jedoch, leicht geneigt sich selber durch die Verhinderung der Natur zu entsöhnen, wurden dem Walde gram, mieden ihn durch Jahrhunderte und brachten ihn in fürchterlichem Aberwitz um einen Jungbrunnen fürperlicher wie feillicher Kräfte.

Freilich, wir heute mit frühlichem Sang und guten Mutes durch den schönen deutschen Wald wandern, mag gar leicht glauben, es sei von jeher so gewesen. Und sollte doch mal Anfrage halten bei der Generation vor ihm, wie die sie es mit dem Walde gehalten. Das gäbe wohl ein gar erstaunlich Antwortspiel. Fragen wir darum lieber nicht, sondern freuen uns, daß wir es anders pflegen, daß uns der Wald geworden ist, was er der Menschheit immer hätte sein sollen: eine Stätte des Erlebens, der Sammlung neuer Kräfte und der Erholung. Eine Erkenntnis unserer Zeit ist es, daß er seine wunderbar belebenden Eigenschaften auch in der winterlichen Jahreszeit bereit hält und nur darauf wartet, sie seinen

Gäßen in köstlicher Fülle darzubieten. Erst das letzte Jahrzehnt hat die Bedeutung winterlicher Touristik, winterlicher Sport- und Gesundheitspflege so recht erschloffen und in weiten Kreisen volkstümlich gemacht.

Nicht zum wenigsten haben die mittelrheinischen Gebirgsketten die Ausbreitung winterlichen Sportgetriebes in Deutschland günstig beeinflusst und darunter wieder ist es der Taunus, wo frühzeitig schon eine Reihe hervorragender Winterkurorte und weithin bekannter Winterportplätze erholungslehrende und Sportfreude labend, zwischen Feldberg und Rhein entfaltete sich und labend schon aus im Winter ein lebhafter Fremden- und Sportverkehr, was auch im Sommer das Automobil das Land beherrschte, da sich heute Ski und Rennschlitten, Bobischiegeln und Skeleton zu Hause.

Nicht zum wenigsten haben die mittelrheinischen Gebirgsketten die Ausbreitung winterlichen Sportgetriebes in Deutschland günstig beeinflusst und darunter wieder ist es der Taunus, wo frühzeitig schon eine Reihe hervorragender Winterkurorte und weithin bekannter Winterportplätze erholungslehrende und Sportfreude labend, zwischen Feldberg und Rhein entfaltete sich und labend schon aus im Winter ein lebhafter Fremden- und Sportverkehr, was auch im Sommer das Automobil das Land beherrschte, da sich heute Ski und Rennschlitten, Bobischiegeln und Skeleton zu Hause.

Schöner ist es, wenn hell der Tag über der Landschaft liegt und früh schon Frau Sonne dem fahlen Schiefer in die Fenster schaut. Dann wird's schnell lebendig im Felme, das auch dem Winter über unter den gleichen Bedingungen wie im Sommer geöffnet ist (2,80 Mt. pro Kopf und Tag für Angehörige des Kaufmannstandes und der Industrie, Anmeldegebühren beim Präsidium der Gesellschaft; in Wiesbaden) und aus den mit einer vornehmen bürgerlichen Beschäftigung ausgestatteten Schlafzimmern können die Gäste auf im Frühlingszimmer zusammen, um dort oder auch auf der Gasgebeten, einen herrlichen Fernbild bietenden Terrasse den erlen Imbis einnehmen. Dabei wird die Korrespondenz durchgeführt, mit anderen heimischen Pläne für den Tag durchgemeldet und bald kühlet man sich zu anregender Wander-tour in die Winterlandschaft, wer nicht vorzieht, im Fels- und Schneezimmer die Zeit sich zu vertreiben oder in der Halle

gestillten und auch den minderbemittelten Selbständigen dieser wichtigen Berufsstände jederzeit die Möglichkeit einer zweckmäßigen Erholung bei einem finanziellen Aufwande zu gemäßen, der den heimischen Bedarf nicht übersteigt.

In den bayerischen Bergen, im Pfälzerland und fern an der Rheinlinie hat sie die ersten Heime errichtet. So machte sie auch am Taunus deutschen Landes, dem Taunus nicht mehr vorübergehen und ließ unweit Wiesbaden, dem prädestinierten der Gesellschaft, beim Waldhahn'schen Chauffehaus, das dritte Heim errichten. Auf seinem Bergesange im Waldesrahmen gelegen, sieht es breit und behaglich da und schaut über Waldes-täler und Wiesen, Acker und Felder hinunter zum Vater Rhein, der seine blühenden Wellenränge hinausschiffet, und weit darüber hinweg in das rheinische Land.

Wie ein endloses Meer mozt die Landschaft des Taunus in breiten Wellen heran, die aus dem weiten feartigen Kessel der heillosen Ebene herauszuwallen scheinen. Im Sommer, wenn alles in grünen Farben steht, da leuchtet der Pfälzer Wald wie eine Goldplatte herüber, über die gleich richtigen Quellen die Flitzer unermüdet ihre Kreise ziehen. Jetzt aber deckt alles das Winterkleid und wie weiße Wellen-tämme steigt aus den Tälern der Wald über die Höhenrücken zum Heime heran. Aus der Tiefe des Rheintales kommend, immer dichter und höher steigt die in Weiß getauchte Wald-flut empor, um plötzlich an einer breiten Bergwalle, die in den terrassenartig angelegten Park des Erholungsheimes übergeht, auseinanderzugleiten; erst hinter dem langgestreckten Bau strömt der Wald wieder ineinander und legt sich wie ein schimmernder Wall fest an den Berg, das Heim gegen rauhe Fels- und Steinwände schüßend.

Schöner ist es, wenn hell der Tag über der Landschaft liegt und früh schon Frau Sonne dem fahlen Schiefer in die Fenster schaut. Dann wird's schnell lebendig im Felme, das auch dem Winter über unter den gleichen Bedingungen wie im Sommer geöffnet ist (2,80 Mt. pro Kopf und Tag für Angehörige des Kaufmannstandes und der Industrie, Anmeldegebühren beim Präsidium der Gesellschaft; in Wiesbaden) und aus den mit einer vornehmen bürgerlichen Beschäftigung ausgestatteten Schlafzimmern können die Gäste auf im Frühlingszimmer zusammen, um dort oder auch auf der Gasgebeten, einen herrlichen Fernbild bietenden Terrasse den erlen Imbis einnehmen. Dabei wird die Korrespondenz durchgeführt, mit anderen heimischen Pläne für den Tag durchgemeldet und bald kühlet man sich zu anregender Wander-tour in die Winterlandschaft, wer nicht vorzieht, im Fels- und Schneezimmer die Zeit sich zu vertreiben oder in der Halle



das gerade Pulsch und Betri bei den ihnen nachgeordneten Beamten zu unbestätigt sind. Es ist eine bekannte Tatsache, daß während seiner Amtszeit die Rechtsprechung mandant beinhalten wurde, während man oft den Eindruck hatte, als seien Staatsanwälte in Elsch-Lothringen überflüssig. Weist noch festzustellen, daß die Verwandten Betri zu Aemtern und Würden gekommen sind.

Zum Schluß noch ein kurzes Wort über den Präsidenten des Obertribunals Dr. Albrecht. Er ist wohl der Bestgehaltete aller Botschafter. Das reichsständliche Schulwesen ist unter seiner Leitung so zurückgefallen, daß es jahrelang nicht mehr Arbeit und großer Opfer bedürfen wird, um es wenigstens einigermaßen in Reich und Glanz mit dem Schulwesen anderer Staaten einrichten lassen zu können.

Die Kampagne gegen Elsch-Lothringen wird also fortgesetzt. Ehrenwürdige Aufstellungen werden gegen Beamte der Reichslande erhoben und die konterorative „Post“ scheint zu versagen, daß es Beamte des Kaisers sind, die sie der Beinträchtigung, des Nepotismus und anderer schöner Dinge beizuschreiben. Wie weit sich noch der konterorative Haß vertiefen und wieviel Verunreinigung und Feindschaft er noch im deutschen Eiden aufzuräumen will — das ist nach den bisherigen Erfahrungen noch gar nicht abzusehen.

Die vorläufigen Ergebnisse der Vieh- und Obstbaumzählung. In der „Statistischen Korrespondenz“ werden jetzt die vorläufigen Ergebnisse der Vieh- und Obstbaumzählung vom 1. Dezember für den preussischen Staat veröffentlicht. Es wurden danach gezählt im Staat 3 475 514 Viehhaltende Haushaltungen, 3 216 257 Pferde, 12 257 403 Stück Rindvieh, 3 819 885 Schafe, 18 014 388 Schweine, 2 169 833 Ziegen, 106 970 888 Obstbäume; in der Provinz Saalen 321 268 Viehhaltende Haushaltungen, 223 251 Pferde, 527 241 Stück Rindvieh, 567 537 Schafe, 1 583 373 Schweine, 272 650 Ziegen, 16 044 475 Obstbäume; in der Provinz Westfalen 1 100 000 Viehhaltende Haushaltungen, 104 774 Pferde, 369 186 Stück Rindvieh, 266 571 Schafe, 754 804 Schweine, 81 029 Ziegen, 5 126 134 Obstbäume, Mecklenburg: 136 016 Viehhaltende Haushaltungen, 91 286 Pferde, 354 404 Stück Rindvieh, 228 117 Schafe, 615 620 Schweine, 117 270 Ziegen, 8 368 440 Obstbäume, Erfurt: 55 157 Viehhaltende Haushaltungen, 27 191 Pferde, 113 651 Stück Rindvieh, 72 840 Schafe, 212 954 Schweine, 74 351 Ziegen, 2 599 901 Obstbäume.

Verbesserung der Beförderungsverhältnisse der Unteroffiziere. Durch eine neue Verfügung sind die Beförderungsverhältnisse der außer der Front befindlichen Unteroffiziere erheblich verbessert worden. Bis her konnten Unteroffiziere, die nicht in der Front Dienst leisteten, nicht zu außerordentlichen Beförderungsniveaus bezw. Bismarckoffizieren befördert werden. Die neuen Bestimmungen sind abgelehnt worden. Auch sie dürfen allerdings ohne Genehmigung der höheren Gebührensstellen befördert werden, sofern im Dienstalter jüngere Unteroffiziere desselben Truppendienstes in der Front zu außerordentlichen Beförderungsniveaus usw. befördert werden.

Auf dem preussischen Handwerkerkongress, der am Montag in Berlin stattfand, wurden die Schäden der gewerblichen Arbeit in Staat und Gemeinde für das selbstständige Handwerk eingehend durchgesprochen.

Eine neue deutsche Weisheitsordnung. Der Entwurf einer neuen deutschen Weisheitsordnung ist der „Post“ zufolge schon dem Bundesrat zugegangen.

Die konterorative Entschleunigung zum Schutze der Arbeitslosigkeit und gegen den unheimlichen Mißbrauch des Koalitionsrechts ist jetzt dem Reichstag zugegangen. Der Wassergebrauch des Militärs. Die angeklagte Nachprüfung der Vorschriften über den Wassergebrauch des Militärs wird dem Vernehmen nach „Kreuzzeitung“ zufolge zunächst innerhalb des Kriegsministeriums vorgenommen.

## Ausland.

### Politischer Mord.

Kaschab, 20. Januar.

Ein neuer politischer Mord ist gestern abend hier verübt worden. Ein Unterdirektor der Kriminalpolizei wurde beim Aufsteigen von der Straßenbahn erschossen. Es sind zwei Verhaftungen vorgenommen worden.

### Das Attentat gegen Scherif Pascha.

Paris, 20. Januar.

Ein türkischer Jüngling der heiligen Auktabademie namens Hilmi gab bei der Polizei an, daß der Urheber des Anschlages gegen Scherif Pascha in der Tat Dschawad Ali heißt. Die Mutter Dschawads wohnt in Konstantinopel und besitzt ein großes Vermögen. Hilmi soll seiner Truppe angehören, welche an dem Tage, an dem Nazim Pascha ermordet wurde, in die Spalte eingebunden war.

Zum neuen jehischen Kriegsminister ist Oberst Siewanowitsch ernannt worden. Durch denselben Akt wird der frühere Kriegsminister, General Solonowitsch, zur Disposition des Kriegsministeriums gestellt.

Ein großes Ansehlungsandale in England. Acht Offiziere sowie acht Angestellte oder ehemalige Angestellte der Nahrungsmittelfirma Niptan Limited, unter denen sich auch der Direktor John Gansfield befindet, erschienen Sonnabend vormittag vor den Schranken des Londoner Hofgerichts in der Bontriet. Sie sind wegen Verletzung angeklagt, deren sie sich bei dem Abschluß von Lieferungsverträgen für die Heeresverwaltungen schuldig gemacht

haben sollen. Es handelt sich um Zahlung und Annahme von ungesetzlichen Kommissionsgelbern.

Unter den vom französischen Finanzminister geplanten Steuern sind hervorzuheben: Erhöhung der Gewerbesteuer der Kleinrentenpflichtigen, Erhöhung der Stempelsteuer beim Verkauf von Gefäßchen und Möbelverleigerungen, Ertragnis 15 Millionen; Erhöhung der Quittungsstempelsteuer, Ertragnis 8 Millionen; Erhöhung der Stempelsteuer auf Wertpapiere ausländischer Gesellschaften, die keinen Kapitalbetrag bezahlen, von 2 auf 3 Prozent, Ertragnis 1 090 000 Fr.; Erhöhung der Steuer auf Börsengeschäfte, Ertragnis 5 200 000 Franken; Abänderung der Zölle auf Kunstwerke, Ertragnis 1 600 000 Fr.; Verdoppelung der Zugslogizone auf Schiffen und ähnliche altmodische Getränke, Ertragnis 8 350 000 Fr.

## Provinzial-Nachrichten.

### Böbelsheim.

Oberhof, 19. Jan. Gestern nachmittag wurde der Böbelsheimer „Teufel“ an der großen Kurve der neuen Bahn hochgeführt und fuhr auf der Kurve entlang. Dabei löste er um und floh mit der unter ihm liegenden Mannschaft noch etwa 15 Meter weiter. Als der „Ernter“ Alig. Anzeiger“ meldet, sind alle fünf Mann der Besatzung ziemlich schwer verletzt, einer davon lebensgefährlich. Die Mannschaft gehört zu den hiesigen Fahrern, die die Oberhofer Bahn benutzen.

b. Paffenhofer, 19. Jan. (Gemeinderatsitzung). Donnerstag, den 22. d. M., abends 6 Uhr öffentliche Gemeinderatsitzung in der „Stadt Halle“, im Beisein des Herrn Landrats. Zur Verhandlung liegt 1. Kanalisationsangelegenheit, 2. Schulhausbeträge von der Gemeinde Metleben, 3. Unterfindungsgehalte.

g. Beelen (Saalkreis), 19. Jan. (Wilddieberei). In der vergangener Woche wurde nachts unterhalb des Ortes in dem Weidrich der Planena wieder einmal gewildert. Man hörte Schüsse fallen. Die Spur verriet, daß ein Stück Reh wild erlegt, ausgeweidet und der Ausbruch ins Wasser geworfen worden war. Nach den Fußabdrücken hatte der Täter Fühlhabe an. Der Wilderer wurde zwar nicht bei der Tat abgefaßt, doch ist man ihm auf der Spur.

g. Wendorf, 19. Jan. (Wom fischeren Tode des Ertrinkens gerettet). Die Ehefrau eines hiesigen Arbeiters hatte kürzlich mit ihrem etwa fünfjährigen Kinde von Wendorf kommend dem Seemooze vor Meiners Höhe, den Kirchberg durch die Düstere Wüste angetreten. Beide, die auch etwas leicht gekleidet waren, überfiel auf dem etwas einjamen Wege eine Mattigkeit, so daß sie beschließen, sich niederzuliegen und etwas auszurufen; hierbei verfielen sie in Schlaf. Zufällig passierte jene Straße auf dem Wege zur Arbeitshütte der Bergarbeiter Franz Gittel aus Dieslau und fand Frau und Kind bereits halb erstickt vor. Das Kind trug der Braue auf dem Rücken, während die Frau alle Kräfte zusammenraffte und mühsam folgte. Die heimische Wohnung wurde auf diese Weise glücklich erreicht, doch besuchte er lange Zeit, ehe die Entkräfteten und Halberstarzten sich wieder ganz erholten und wieder hergestellt wurden.

g. Egel, 14. Jan. (Entgeißel). Auf der Bahnhofsgeleise ereignete entleerten infolge Aufbruchs heute vormittag 9¼ Uhr 4 Waggons des Halbes, wodurch das Staatsbahndienst behindert und unterbrochen wurde. Das Gleis wird voraussichtlich heute nachmittag wieder frei sein.

g. Grefenhausen, 15. Jan. (Verabschiedung eines Veteranen von 1848). Am Dienstag wurde einer von den wenigen noch lebenden Militärs aus dem bairischen Heerzuge von 1848, der Ausgänger August Diercke, zur letzten Ruhe beifattet. Der Heisse Kreuze- und Militärveteran hatte es sich angelegen sein lassen, dem alten Veteranen die letzten militärischen Ehrenbesungen zu erweisen.

g. Gumburg, 19. Januar. (Kritische Ballonfahrt). Der Freiballon „Rimbald“, welcher gestern um 11 Uhr in Chemnitz aufsteigen war, überflog gegen 2 Uhr in nur geringer Höhe das Saaletal. Wahrscheinlich hatten die mit photographischen Aufnahmen behafteten Injassen die mit hügelige Gelände nicht recht ab gegeben, denn plötzlich hatte sich der Ballon in den elektrischen Hochspannungsdrähten zwischen Gumburg und Hildroda verfangen. Es entstand Kurzschluß, welcher die Leitung befähigte. Der Ballon konnte aber mit Hilfe Gumburger Einwohner, wenn auch mit Mühe, geborgen werden, und auch die Injassen kamen ohne Verletzungen davon.

h. Scheibitz, 19. Jan. (Durch Beschluß der kirchlichen Körperschaften) ist in der hiesigen Kirche eine Vorrichtung getroffen, die es ermöglicht, in derselben Lichtbilder-Gottesdienste zu halten! Am Dienstag wird der erste dieser Gottesdienste stattfinden. Er wird einen Gang durch die Mission in Deutsch-Dixfurts in farbigen Lichtbildern zum Gegenstand haben. Der Text der Weber, die gelungen werden, wird durch den Apparat auf die Leinwand gemessen, so daß Gumburger nicht mitgebracht zu werden brauchen. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Fülle der kirchlichen Körperschaften durch reichliches Ercheitern der Gemeinde reich befohrt wird. — Gestern erhängte sich in der hiesigen Magenbahn der Leipzig-Lützenbahn der Strahlenbahnfahrerin Aufschuß von hier. Was den Mann in den Tod trieb, ist unbekannt.

v. Frois, 19. Jan. (Wunder Damäne). Der Richter der heiligen Domäne, deren Pachtzeit 1918 abgelaufen ist, übernimmt jetzt selbst die Bewirtschaftung des Gutes. Herr Wendenburg (bisher in Groß-Moleben), ein Enkel des hier verstorbenen Amtrats Wendenburg, demohnt seit Sonn-

abend das so lange Jahre leer gestandene Herrenhaus der hiesigen Domäne.

## Halle'scher Witterungsbericht.

	19. Januar 9 Uhr abends	20. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeter	75.3	76.0
Thermometer Celsius	-4.5	-1.3
Rel. Feuchtigkeit	79.4	76.6
Wind	SW 2	SW 2

Maximum der Temperatur am 19. Januar: -1.2 °C.  
Minimum in der Nacht vom 19. Januar zum 20. Januar: -3.6 °C.  
Niederschlags am 20. Januar 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

## Wetterkaria Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Dienstag, 20. Januar, 8 Uhr morgens.

Das nördlich von uns belegene Hochdruckgebiet beeinflusst in Mecklenburg mit dem Tief im Süden die Wetterlage. Im Grenzgebiet herrscht gestern bei östlichen bis nordöstlichen Winden zum Teil heiteres und trockenes Wetter; der Frost hat jetzt auch in den nördlichen Gebietssteilen wieder etwas zugenommen. Heute hat sich unter dem Einfluß starker Nordwinde wieder Bewölkung eingestellt. Da sich die Druckverteilung nicht wesentlich ändern dürfte, so haben wir neblig-trübendes Frostwetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Vogt; für den östlichen Teil für Provinzialnachrichten: Gerhart Dandl; für den südlichen Teil für Provinzialnachrichten: Gerhart Dandl; für den westlichen Teil für Provinzialnachrichten: Gerhart Dandl; für den nördlichen Teil für Provinzialnachrichten: Gerhart Dandl; für den südlichen Teil für Provinzialnachrichten: Gerhart Dandl; für den westlichen Teil für Provinzialnachrichten: Gerhart Dandl; für den nördlichen Teil für Provinzialnachrichten: Gerhart Dandl.

## Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

- 20. Januar. Stadttheater: Abds. 7¼ Uhr. Die eint in im „Hals“.
- Waltheater: abends 8 Uhr. „Kunnen“.
- Operntheater: abends 8 Uhr. „Vorstellung“.
- Operntheater: Krimenatorische Vorstellungen.
- Kriepanorama: Flottenmanöver bei Helgoland mit Revellen.
- Flanennes Hotel „Wittener Hof“: Künstler-Konzert.
- Ständige Kanalarbeiter von Lausitz a. Große. Gr. Urtlich-krabe.
- Schlesische Kanalarbeiter, Salsbrunnstraße 2. Gemälde-Ausstellung nach geoffnet von 11 bis 4 Uhr.
- Thaliafest: Abds. 8 Uhr (Hilfsharmonisches Konzert von Prof. Hans Winderstein (V. d. Reethoven-Abend).
- Im Ritter-Saal, Leinwandstr. 78: 1. Nachm. 5 Uhr Duca-Konzert.
- Einbahn-Spielstätte: Gieselt, von Nachm. 3 Uhr bis abds. 12 Uhr große Konzerte.
- St. Nikolaus: Nationaltheater. Vorhm: Abds. 8¼ Uhr politischer Diskussionsabend. Redner: Generaldirektor Gieseler-Magdeburg über „Nationaltheater, Partei, Landwirtchaft und Mittelstand“. (Redebetrieb für Angehörige aller Parteien.)
- 20. Januar. Stadttheater: Abds. 7¼ Uhr. „Die eint in im „Hals“.
- 21. Januar. Stadttheater: Abds. 7¼ Uhr. „Die eint in im „Hals“.
- Feierabend: Nachm. 3¼ Uhr Konzert.
- Feierabend: Nachm. 3¼ Uhr Konzert.
- Saalkreis-Konzert: Nachm. 8¼ Uhr gr. Militär-Streich-Konzert (86r).
- Neumarkt-Schützenhaus: Verein Deutscher Studenten Halle-Mittelnberg: Abds. 8¼ Uhr öffentl. Vortrag des Freiherrn von Bismarck, General der Kavallerie a. D., über „Bismarck und Völkerverständigung“.
- 22. Januar. Magdeburg: Soziale Veranstaltungen in der Stad. Frauenhilfe, Burgstr. 45. 6 Vorträge über Singungslehre von Frau Dr. med. Stöckner. Donnerstag abends von 7-10 Uhr.
- Stadttheater: Die Felle um die Erde“.
- 23. Januar. Stadttheater: „Das Mädchen aus dem goldenen Weiten“.
- Voss u. den 5 Turen: Abds. 8¼ Uhr Lustiger Abend von Hermann Günther, Festspiel.
- Saalkreis-Konzert: Abds. 8 Uhr Wohlthätigkeitskonzert zum Behelf des Frauenvereins für Armen- u. Krankenpflege an Halle-Giebichenstein.
- 24. Januar. Stadttheater: „Lohengrin“.
- St. Nikolaus: Abds. 8¼ Uhr Vortrag des Herrn Dr. Kurt Freese über die moderne Kunst in Deutschland.

Eine wirklich tüchtige Hausfrau unterläßt es nie, Fische gelodet oder gebacken, mit einer wohlgeschmeckten Sauce zu servieren.

Zu Fischsaucen bietet sich

## Mondamin

eine geradezu ideale Grundlage. Mondamin läßt den wahren Feinschmecker bei Speisen erst recht hervorretten, während gewöhnliches Mehl denselben verdeckt, und es läßt namentlich Fische begehrenswerter erscheinen. Mondamin (aus dem Reis) glänzt; dieselben werden nie brennig oder gar knollig. Mondamin überall erhältlich in Paketen à 60, 90 u. 125 Pfg.

General-Depot: Johannes Grün, Hoflieferant, Weingroßhandlung, Halle a. d. S.

Zu beziehen durch den Weinhandel.

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.  
Des grossen Erfolges wegen noch  
Dienstag und Mittwoch: **Puppchen.**  
Donnerstag unter Anwesenheit des Komponisten  
**Der Liebesonkel.**  
Grosse Fosse in 3 Akten von Porto Milo.  
Musik von Walter Kolto.  
Komponist v. Filmzauber, Wie einst im Mai.

## Saalschloss-Brauerei

Mittwoch, den 21. Jan., nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr  
**88. grosses Streich-Konzert**  
der Kapelle des Kaiserl. Generalfeldmarschall Graf  
Stumpphal (Wagdel.) Nr. 38.  
Leitung: Herr Königl. Musikdirektor St. Winter.  
Eintritt 35 Pf. 10 Karten 2 Mk.  
Bezugskarten gültig. F. Winkler.

## Bergschenke.

Wegen Mittwoch, den 21. Januar, nachmittags 4 Uhr  
**Künstler-Konzert.**  
Saal der Logo zu den fünf Türmen.  
Freitag, den 23. Januar, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
Lustiger Abend von  
**Hermann Günther**  
Regisseur.

Dichtungen von W. Busch, Rosegger, von Schleich,  
Ginzkey, Prescher, v. Ostini, Zobelitis, Harleben,  
Moskowitz u. a.  
Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der  
Hofmusikalienhandlung von Heinrich Nothan.

## Oeffentlicher Vortrag.

Am Mittwoch, 21. Januar, 8<sup>1/2</sup> u. o. t. spricht  
im „Neumarkt-Schützenhaus“  
**Freiherr v. Bissing**  
General der Kavallerie z. D., Exzellenz, M. d. H.  
über

## „Wehrpflicht und Volkserziehung“.

Hierzu ladet ein  
**Der Verein Deutscher Studenten**  
Halle-Wittenberg.

## Heideschlösschen.

Mein neu renoviertes mit Barlett versehenes  
**Saal**  
noch einige Sonntage frei. Telefon 345.  
Bodachstrasse 11. J. Jessiel.

Handgespieler  
**Künstler-Notenrollen** (Marke „S.M.“)  
passend für **Pianola**  
und alle 65- und 85-tönigen Klavierspielapparate in  
grosser Auswahl (besonders Musterorgel) Proberollen lei-  
weise. Nur bei  
**B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.**

**M. Söffners**  
Theater- u. Masken-Garderobe-Verleih-  
Geschäft befindet sich jetzt nur  
**Königstrasse 5, I. Etage,**  
ganz in der Nähe des Leipziger Turmes. — Halte mich Privaten und  
Vereinen bei billigsten Preisen bestens empfohlen.

## Keine Fleischnot.

**P. Kuhn's Fleisch-Zentrale**  
Schäfershof 19 Am Markt  
hat die billigsten Fleischpreise.  
Schweinefleisch 70 Pf. 2 Scher u. rest. Fleisch 70 Pf.  
Hühnerfleisch 70 Pf. 2 Scher u. rest. Fleisch 70 Pf.  
Schmalz 70 Pf. 2 Scher u. rest. Fleisch 70 Pf.  
Hühnerfleisch 70 Pf. 2 Scher u. rest. Fleisch 70 Pf.  
Hühnerfleisch 70 Pf. 2 Scher u. rest. Fleisch 70 Pf.  
Hühnerfleisch 70 Pf. 2 Scher u. rest. Fleisch 70 Pf.

**GUTHMANN'S ECHE**  
**Cosmos-Seife**  
DRESDEN Stk. 25 Pf.

Schreibarbeiten jeder Art,  
wissenschaftl. u. rechnerisch, Hand u. Maschine, Beschriftungen,  
Hundbrief, Stenographie u. a. liefert  
**Hallische Schreibstube.**  
Gemeinnützige Interessen. Besichtigung auf Wunsch. Billig-  
ste Preise für Schreib-, Konten-, Bureauarbeit aus Stunden und Tage,  
auch ins Haus und nach auswärts.  
Raststraße 16. Fernsprecher 8032.

# Passage-Theater.

Lichtspielhaus  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 88.  
Ab Dienstag, den 20. Jan. 1914  
**Vollständig neues Programm!**

Aehnlich jenem mimischen Lustspiel:  
**„Jugend und Tollheit“**,  
welches seinerzeit aussergewöhnlichen Beifall erntete,  
hat der rühmlichst bekannte Schriftsteller  
**„Urban Gad“**  
wiederum ein hervorragendes Werk geschaffen, und  
zwar unter dem Titel:  
**„Engelien“.**  
Die so sehr beliebte dänische Künstlerin



**„Asta Nielsen“**  
spielt die Hauptrolle.  
Diese Filmschöpfung ist voll sprudelnden Humors,  
und hat es der Verfasser verstanden, in reicher Fülle  
Heiterkeit und Satire auszusprechen.  
„Asta Nielsen“ spielt ihre Rolle mit Uebermut  
und Tollheit und mit wunderbar-schütternder Komik,  
so dass unseren geehrten Besuchern kein herzlicheres  
Amüsement geboten werden kann.  
Diese Filmschöpfung ist zweifellos eine reizende,  
schöne Perle der Filmkunst!

**Das übrige Beiprogramm**  
ist ebenfalls neu und erstklassig!  
Beginn der Vorführungen: Präzise 4 Uhr.  
**Die Direktion.**

**Theater- u. Maskengarderobe-  
Verleih-Geschäft von**  
**Zeugner & Riedel,**  
vorm. Gottschalk,  
(Halle (Saale) Grosse Ulrichstr. 55,  
hält seine reichhaltige Auswahl neuer, feiner  
Herren- und Damen-Maskenkostüme  
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Spezial-Kristall  
**Weingläser**  
mit reizenden neuen  
Kanten, sehr billig.  
**C. F. Ritter,**  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.  
Mitglied des Robal-Spar-Vereins.

**Karolinger  
Karthäuser**  
Feinste Liköre nach Art d. ehem. Franzos.  
Benedictiner-Karthäuser-Mönche.  
F.W. Oldenburger Nachf.  
Inh. Aug. Groskurth, Hannover.

In Halle bei: J. Hilsdorf, Paul Kegel, Ernst Oehme  
Pfeiffer & Hanne, Pötel & Broskow-kl. Sprongel & Rink.  
Vogelsang, Vogelschutz.  
Gedenket der hungernden Vögel!  
Mündlichen Rat wegen der Fütterung im  
Winter erteilt der Vorsitzende des Vogel-  
schutzvereins für Halle und Umgegend  
Juwelier Tittel, Schmeerstrasse 12.

**Verleih-** Institut eleganter Gedeck-, Frack-,  
Smoking-Anzüge — Zylinder.  
Lager fertiger, nur eleganter Frack-Anzüge von Mk. 65 an  
**Hermann Leirich,** Mittelstrasse 10, Fernruf 3501,  
Messanfertigung mod. Herrenbekleid.

## Stadt-Theater in Halle.

Dir.: Geh. Hofrat W. Richard.  
Fernruf 1181.  
Mittwoch, 21. Januar 1914:  
133. Vorstellung im Abonnement.  
1. Viertel.  
2. Vorstellung im Novitäten-  
Zyklus.  
Novität! Sum 1. Male:  
**Das Buch einer Frau.**  
Aufspiel in 3 Akten von Gotthard  
Schmidt. Spielleitung: Walter  
Stein. Inszeniert: D. Ziegler.

**Personen:**  
Dr. Julius Gebius, Literat  
Gertrud, seine Frau Beria Galt  
Hoff Seibel, Ingenieur  
Walter Nahrungsbach  
Hoff, seine Frau Trude Langbar  
Klaus, ihre Tochter  
H. Feld  
Herr Haberland, Wirt  
Walter Marie Random  
Frau Jennig Emma Mannan  
Bertha, Dienstmädchen bei  
Gebius  
Naja Jordan  
Hilse, Dienstmädchen bei  
Seibel  
Scheidt, Verleger  
Frits Conrad  
Fotografieren vorbehalten.  
Vorstellungsarten der Literatur  
Geschäft haben Gültigkeit.  
Nach dem 1. u. 2. Akt Pause.  
Gartenöffnung 7 Uhr.  
Anf. 7<sup>1/2</sup> Uhr. Ende gegen 10 Uhr.  
Donnerstag, den 22. Januar:  
134. Vorstellung im Abonnement.  
2. Viertel.  
Vorstellung zum Seiten des Tier-  
anfangs des Zoos.  
Garten.  
Sum 2. Male:  
**Die Reise um die Erde.**  
Großes Ausstattungsstück in  
5 Bänden (15 Bände) von  
H. Gerners und Jules Verne.  
Den verehr. Abonnenten des  
3. u. 4. Viertels zur gef. Kenntnis-  
nahme, das sich am Freitag  
und Sonnabend ein Umzug  
als notwendig erweist. Im Frei-  
tag findet die 136. Vorstellung  
(4. Viertel) statt, am Sonn-  
abend die 135. (3. Viertel).

**Wollene geätzte  
Golf-Jacken**  
(weiß und farbige)  
für Damen und Mädchen.  
Geflügel (Kamag) Det.  
**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinstr. 84.  
**Wäsch-Gefäße,**  
dauerhaft und billig, Lagerbestand  
über 600 Stück.  
— Transport frei Haus. —  
Saubere und saubere, in  
Büchereien von 3 bis 6 an.  
Bücher mit Deckel u. 4, 4 an.  
Schwämme, Stück 60, 75, 90 an.  
Bücherer & Schillerstr. 1.  
Halle am Markt.  
Geöffnet 1888.

## Kriegervereinsache!

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers  
und Königs findet  
**am Montag, den 26. d. Mts., abends 8<sup>1/2</sup> Uhr**  
in den „Thalia-Festhallen“ ein  
**Festkommers**  
der im Kreis-Kriegerverband vereinigten Krieger- und  
Militär-Vereine von Halle a. S. statt.  
Sämtliche Fahnen und Standarten sind von 6-7<sup>1/2</sup> Uhr  
abends dort abzugeben. Anzug dunkel. Orden, Ehren- und  
Vereinsabzeichen sind anzulegen. Programm à 20 Pf. be-  
rechtigt zum Eintritt. Garderobe 15 Pf. Die Damen  
nehmen auf den Emporen Platz. Um zahlreiches Erscheinen  
wird ersucht.  
Am Dienstag, den 27. Januar, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr  
versammeln sich die Vereine in möglichster Stärke mit ent-  
haltenen Fahnen und Standarten zur  
**Teilnahme an der Parade der Garnison**  
am Stadtbahn-Depot zum Abmarsch nach dem Roßplatz.  
Die Reihenfolge richtet sich nach dem Eintreffen derselben.  
Der Abmarsch der Vereine soll geschlossen erfolgen.  
Der geschäftsführende Vorstand  
des Kriegerverbandes des Saal- und Stadt-  
kreises Halle a. S.  
Rauchfuß, Otto Sennewald, Otto Unbekannt,  
Major a. D., Vorsitzender. Schriftführer. Kassenführer.

Wie erlange ich den Tit.  
**Dr.???**  
Näh. v. „Scientia“, München N.W. 14  
**Petroleum-Heizöfen**  
ohne Rohr, gefahrlos,  
paraffin, geruchlos,  
für Schloß-  
Kesseln, Klo-  
setts etc. 12. — 15. —  
17.50. 20. — bis  
30. — etc.  
**Max Herrmann**  
prom. Wirt, Meckert.  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Kartoffellocken,**  
Wiefels offeriert  
**L. Böchner, Halle-  
Trotha.**  
**Ihre Zukunft.**  
Wünschen Sie Aufklärung über  
Verzehrung, liegenwart  
und Zukunft? So schreiben  
Sie sich heute an den einzigen  
Spezialisten der Welt unter  
Angabe Ihres Geburtsdatums und  
Jahres. (Erschämliche Beweise)  
Tausende von Leuten schreiben aus  
last der ganzen Welt. (Aus-  
kunft gratis.) Psychologie,  
Halle a. S. Postschloss-  
fach 86.  
Anrechnung, gute Schläger zu  
d. Vert. 28. Heilmittel 7. Garten, 11.

**Matjes**  
feinste Castleby,  
Stück 20 Pf.  
**Neumarkt-Fischhalle**  
Inh.: Karl Pfeiffer.  
Gr. Str. 33. Tel. 2884.

**Reformbekleider  
Directoirehosen  
Turtelhosen**  
für Damen und Mädchen empfohlen  
in sehr großer Auswahl  
**H. Schnee Nachf., Gr. Stein-  
str. 84.**